

PRESSEMITTEILUNG

Ralf-Uwe Beck | Prof. Dr. Klaus Töpfer | Prof. Dr. Angelika Zahrnt

Abschlussbericht der Fachkommission Fluchtursachen Blaupause für Bekämpfung von Fluchtursachen Bericht verlangt stärkeres und konsequenteres Engagement

Die Initiative „Enquete Fluchtursachen“, auf die die Einsetzung der „Fachkommission Fluchtursachen“ zurückgeht, sieht in dem am heutigen Dienstag (18.5.) an die Bundesregierung übergebenen Abschlussbericht der Kommission die Blaupause für ein umfassendes Programm, Fluchtursachen wirksam zu bekämpfen.

Die 150 Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes, die hinter der Initiative stehen, hatten 2017 verlangt, eine Enquete-Kommission einzusetzen, die untersuchen soll, wie Deutschland weltweit zu Fluchtursachen beiträgt, um Maßnahmen sowie gesetzliche Initiativen vorzuschlagen, wie dies vermieden oder dem entgegengewirkt werden kann. Den Ressourcenverbrauch und damit den eigenen Wirtschafts- und Lebensstil zu hinterfragen, kommt nach Ansicht der Initiatoren in dem jetzt erstellten Bericht der Fachkommission zu kurz. Dennoch sei der Bericht grundsätzlich positiv zu würdigen. Er sei eine maßgebliche Vorlage für die Bekämpfung von Fluchtursachen und unterstreiche damit die Verantwortung der Bundesrepublik.

So mahne der Bericht stärker ressortabgestimmte Strategien der deutschen Politik an, um Ursachen von Flucht und Vertreibung zu verringern. „Der Bericht markiert Handlungsbedarf und konkrete Aufgaben wie faire Handelbeziehungen und restriktive Rüstungsexporte“, so Klaus Töpfer. Betont werde auch die Verantwortung für die globalen Folgen der wesentlich von den Ländern des Nordens verursachten Erderwärmung. „Das zeigt der Vorschlag, dass gleichzeitig mit den die Klimaschutzinvestitionen in Deutschland, die Länder des Südens mit einem deutlichen und verlässlichen Anteil bei ihrer Klimawende zu unterstützen sind.“

„Der Bericht lenkt die Aufmerksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit stärker auf die Basisausstattungen, um Fluchtursachen zu vermeiden“, so Angelika Zahrnt. Dies gelte für soziale Sicherungssysteme, Gesundheitsstrukturen und die Bildung. Zudem werde mehr politisches Engagement für Binnenvertriebene verlangt. „Auch die Forderung, Aufnahmeländer in Krisenregionen über humanitäre Hilfe hinausgehend zu unterstützen und fünf-Jahres-Perspektiven zu schaffen, ist im Blick auf Länder wie den Sudan, Libanon oder Bangladesch dringend.“

Neue Wege geht der Bericht mit der Empfehlung, Deutschland soll eine Allianz für Resettlement auf den Weg bringen und sich zur Aufnahme von jährlich 40.000 Flüchtlingen verpflichten. „Der Bericht nimmt mit der Forderung nach sicheren Fluchtwegen und humanitären Visa die tatsächliche und prekäre Situation von Flüchtlingen in den Blick“, so Ralf-Uwe Beck. Dazu gehöre auch, dass der Bericht den Finger in die Wunde der

Menschenrechtsverletzungen beispielsweise an den EU-Außengrenzen lege. „Hier werden akute Notlagen signalisiert. Deutschland muss, auch gegenüber der EU und anderen Mitgliedstaaten, auf die Einhaltung der Menschenrechte drängen.“

Der vorgeschlagene ‚Rat für Frieden, Sicherheit und Entwicklung‘ könne der Bekämpfung von Fluchtursachen eine konsequentere Perspektive geben, ebenso die Forderung nach einer langfristigen finanziellen Absicherung. Nicht zuletzt betone der Bericht wie wichtig es sei, auf die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu setzen, sowohl in Deutschland wie auch in den Herkunfts- und Partnerländern.

Die Initiative für eine Enquete-Kommission Fluchtursachen ist 2017 gestartet. 150 Bundesverdienstkreuzträgerinnen und -träger hatten einen Aufruf unterzeichnet, mit dem eine Enquete-Kommission Fluchtursachen gefordert wurde. Daraufhin wurde eine „Kommission Fluchtursachen im Deutschen Bundestag“ 2018 in den Koalitionsvertrag aufgenommen.

Initiiert haben die Aktion der Bürgerrechtler Ralf-Uwe Beck, der ehemalige Bundesumweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), Klaus Töpfer, sowie die Ehrenvorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Angelika Zahrt.

Den Aufruf und die Liste der Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes, die den Aufruf unterzeichnet haben, finden Sie hier: www.fluchtursachen-enquete.com

Bei Rückfragen:

Ralf-Uwe Beck, 0172-7962982

Prof. Dr. Klaus Töpfer, klaus.toepfer@gmail.com

Prof. Dr. Angelika Zahrt, 0172-5940409